

Gianluca Giuliani, Sibylle Berger, Christian Flury // Flury&Giuliani GmbH, Zürich

## Hintergrund, Fragestellung und Zielsetzung

Was tun, wenn eine teure Fremdfinanzierung die betriebswirtschaftliche Rentabilität eines Projektes in Frage stellt? Falls jedoch dessen regionalwirtschaftliche Bedeutung nachgewiesen werden kann, besteht oft die Möglichkeit, auf billigere Finanzierungsinstrumente zurückzugreifen. Unmittelbar stellt sich die Frage, „WIE“ der erforderliche Nachweis (quantitativ) erbracht werden kann.

## Vorgehen: 4 aufeinander aufbauende Module

- Modul 1:** „grobe“ Charakterisierung des zu beurteilenden Projekts oder der Initiative. Unterscheidung von vier Projekthaupttypen: Wertschöpfungsprojekte, Diversifizierungsprojekte, Projekte zur Verbesserung der Rahmenbedingungen und „Events“.
- Modul 2:** Erarbeitung von Profilen gemäss monetärer „Input- und Outputflüsse“. Diese dienen einer genaueren Beschreibung der regionalwirtschaftlichen Auswirkung eines Entwicklungsprojekts oder Initiative.
- Modul 3:** Abschätzung der monetären „indirekten“ Effekte des Projektes, mittels eines vorgegebenen, regionsspezifischen Multiplikators.
- Modul 4:** Integration des ökonomischen Projekt-Profiles in den Kontext des regionalen Wertschöpfungssystems. Dafür sind relativ fundierte Kenntnisse über das Funktionieren des gesamten regionalen Wirtschaftssystems nötig. Dementsprechend ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Projektträger und Regionalmanager wichtig.

In der hier vorgestellten Arbeit wird ein anwendungsorientiertes Instrument entwickelt, welches es den Akteuren der Regionalwirtschaft ermöglicht, regionalwirtschaftliche Auswirkungen konkreter Entwicklungsstrategien und -projekte (quantitativ) zu schätzen. Die entsprechende Vorgehensweise wird anhand von realen Beispielen aus einigen Talschaften des Berggebietes erläutert.

## Vorgehensweise: graphische Darstellung

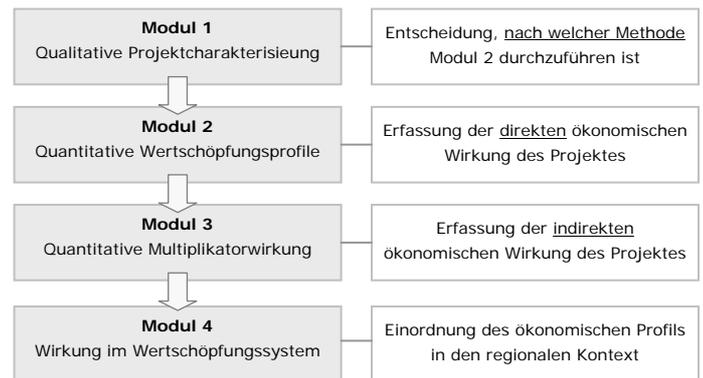


Abbildung 1: Vorgehensschritte des Leitfadens zur regionalwirtschaftlichen Beurteilung von Entwicklungsstrategien und -projekten

## Beispiel für Modul 2

- Mittels Leitfadenfragen werden monetäre Grössen und Flüsse erfasst und in ein vorgegebenes Schema eingetragen.
- Abbildungen 2 und 3 zeigen Beispiele realer Wertschöpfungsprofile. Zu sehen sind die monetären Flüsse für das geplante „Centro Tecnologico“ in Poschiavo.
- Im „Centro Tecnologico“ sind Aus- und Weiterbildungskurse im Bereich der Holzbearbeitung vorgesehen. Diese Kurse werden gemeinsam von der international tätigen SCM Group und von der Höheren Fachschule Südostschweiz (IBW) organisiert.
- Die vom „Centro“ erbrachten Leistungen benötigen nur wenige Vorleistungen. Daher sind nur mittelgrosse Multiplikatorwirkungen zu erwarten, die v.a. auf die Ausgaben des lokalen Personals zurückzuführen sind. Die für das Unterrichtspersonal benötigten Ressourcen stammen grösstenteils von ausserhalb der Region.
- Die Kursteilnehmer sind hauptsächlich auswärtige Personen, wodurch monetäre Flüsse für die multiplikatorstarke Gastwirtschaft generiert werden.

## Theoretische Grundlagen

Die Beurteilung der regionalwirtschaftlichen Auswirkungen von Projekten beruht auf der Inzidenz- und der Input-Output-Analyse.

- Die **Inzidenzanalyse** ermöglicht quantitative Angaben zur Wertschöpfung, zu den direkten wirtschaftlichen Effekten durch das Projekt oder den Betrieb sowie zu den direkten wirtschaftlichen Effekten der beteiligten Akteure.
- Die **Input-Output-Analyse** dient zur Berechnung der Multiplikatoren, d.h. zur Abschätzung des Gesamteffektes, welcher durch die Branchenverknüpfungen aufgrund von permanenten Nachfrageveränderungen generiert wird.

## Wertschöpfungsprofile „Centro Tecnologico“

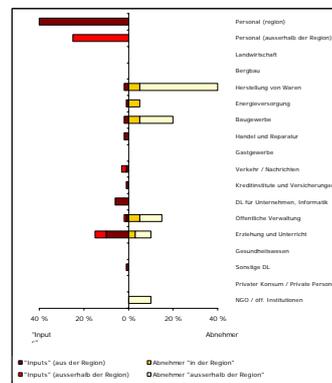


Abbildung 2: DIREKTE ökonomische Flüsse des „Centro Tecnologico“ (Projekt der Branche „Erziehung und Unterricht“)

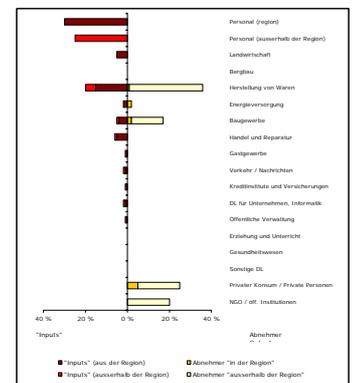


Abbildung 3: Ökonomische Flüsse des „Centro Tecnologico“, die in der Branche Gastwirtschaft generiert werden

## Fazit

- Über die Funktionsweise von lokalen Wertschöpfungssystemen ist viel, aber eher „diffuses“ Wissen vorhanden. Aus verschiedenen Gründen wird eine Quantifizierung der Auswirkungen von lokalen Projekten auf die lokalen Wertschöpfungssysteme zumeist vermieden.
- Eine standardisierte Vorgehensweise leistet einen wesentlichen Beitrag zur Objektivierung der regionalwirtschaftlichen Beurteilung von Projekten und ermöglicht vergleichende Analysen. Auf dieser Basis kann leichter auf eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität vorgeschlagener Projekte hingearbeitet werden.